



Der erste Beta-Entwurf für die Bebauung am Hafenplatz, von der Marina aus gesehen. Links der Turm, in dem im Erdgeschoss das Hochzeitszimmer untergebracht werden soll. Der langgestreckte dreistöckige Bau dahinter soll die Gestaltungselemente des benachbarten Beta-Verwaltungsgebäudes wieder aufnehmen. Rechts im Vordergrund das einstöckige Gebäude mit Dachterrasse, das für Gastronomie vorgesehen ist. • Entwurf: Beta

Marina wird Hafen der Ehe

Am neuen Hafenplatz soll auch ein romantisches Hochzeitszimmer entstehen
Beta stellte im Stadtentwicklungsausschuss den ersten Entwurf vor

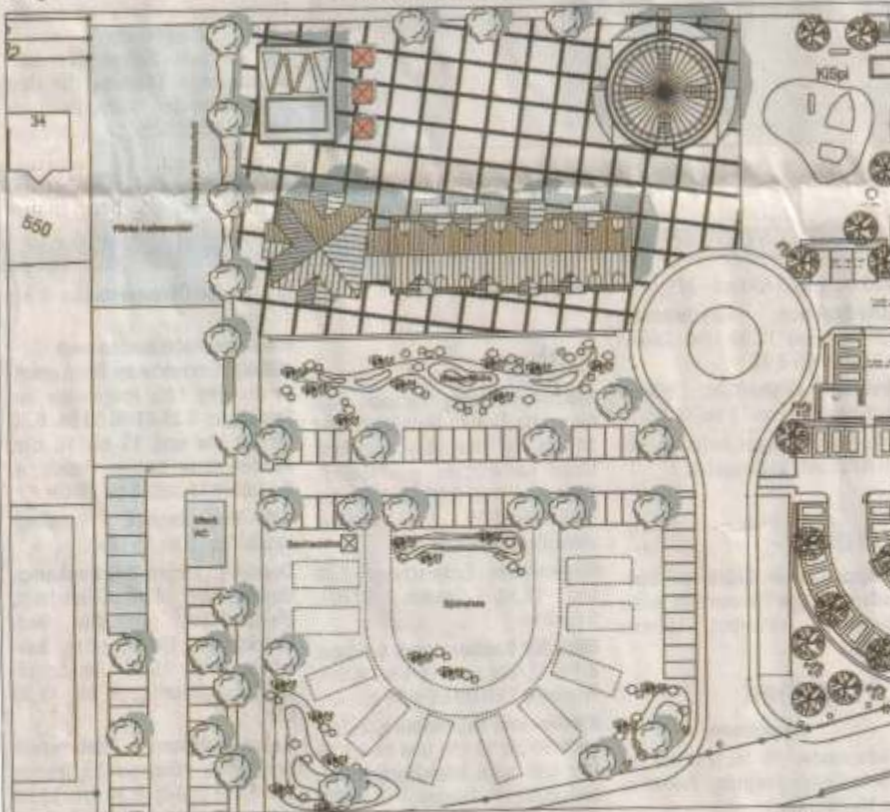
RÜNTHE • Bergkamener Brautpaare können demnächst bei der Trauung wahrscheinlich den Blick aufs Wasser und den Hafen genießen: Ein Trauzimmer in einem runden, turmartigen Gebäude ist einer der Bestandteile des Konzepts für den Hafenplatz, das der Architekt Peter Nittka am Dienstagabend dem Stadtentwicklungsausschuss vorstellte.

Nittka ist bei der Bau-träger-gesellschaft Beta angestellt, die bereits ihren Firmensitz mit Restaurant und Hotel am Hafen baute - und jetzt offenbar großen Gefallen am Standort gefunden hat. Neben dem Turm mit Trauzimmer plant sie einen langgestreckten, dreistöckigen Bau und ein einstöckiges Gebäude mit Dachterrasse, in das ein weiterer gastronomischer Betrieb einziehen soll.

Wie die Gebäude im Detail aussehen sollen, steht noch nicht fest, wie Nittka deutlich machte - sie sollen sich im Stil aber an das benachbarte Beta-Gebäude anlehnen, ohne es zu kopieren. Für das dreistöckige Gebäude habe Beta auch bereits einen Nutzer, der Interesse am gesamten Erdgeschoss hat, berichtete der Architekt. Dort soll

eine private Schule angesiedelt werden. In den oberen Geschossen könnten - ebenso wie im Turm - Ferienwohnungen entstehen oder - falls zu wenig Interesse besteht - Büroräume. Eine Wasserfläche wie vor dem Beta-Gebäude soll es auch auf der Westseite des Wendehammers geben. Zwischen dieser Wasserfläche und dem Hafengeweg ist eine multifunktionale Fläche geplant, die bei Hafenfesten auch für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann, sowie eine Stellplatzanlage für Wohnmobile und Parkplätze für Bootseigentümer. Zwischen der geplanten neuen Bebauung und dem Gelände des Hafenmeisters soll ein von Hecken gesäumter Radweg das Beverseegebiet mit dem Hafenbecken verbinden. Auf einem angrenzenden Grundstück, das den Freizeit- vom gewerblichen Bereich abgrenzen und als Puffer dienen soll, will der Hafenmeister ein zweites Sanitärgebäude bauen. „Auf jeden Fall wird es dort kein Winterlager oder eine Halle geben“, sagte Baudezernent Dr. Hans-Joachim Peters.

Für die Gestaltung der letzten noch freien Fläche - einschließlich des von den geplanten weiteren Beta-Gebäuden gesäumten Hafenplatzes - haben Land und Bund bereits über eine Million Euro Fördergelder bewilligt. Ein Projekt wird bereits realisiert: Der Parkplatz auf der Ostseite der B 233, der unter anderem für Besucherbusse gedacht ist, Ob dieser Parkplatz rechtzeitig zum Anfang Juni geplanten Hafenfest fertig wird, steht allerdings noch nicht fest. • mid



Der Lageplan für den Hafenplatz und seine Umgebung: Oben, am Wasser der Platz mit den drei von Beta entworfenen Gebäuden, in der Mitte die Wasserfläche und im Süden die Stellplatzanlage mit Wohnmobil-Anlage, Stellplätzen und Spielwiese. Links der Radweg, der von Süden nach Norden verläuft und links davon weitere Stellplätze und Flächen des Hafenmeisters. • Entwurf: Beta